

## Kommentar 11. Spieltag

Heute nun der nächste Anlauf, den überfälligen ersten Heimsieg der Saison zu holen. Wir empfangen unseren alten Rivalen KSV Dresden-Leuben. Mit einem gewissen Schmunzeln mußten wir an die letzte Heimpartie gegen die Leubener denken. Unser Sieg kam nur zustande, weil sich ein Leubener im Schneesturm nach Tharandt verirrt und bei ausgeschaltetem Handy lange Zeit ohne Chance war, zu unserer „200er Heimbahn“ zu finden. Nach seiner dann doch möglich gewordenen gezielt gelenkten Ankunft erlaubten wir ihm, sich noch „einzuklinken“. Trotzdem reichte es nicht mehr, uns die zwei Punkte streitig zu machen.

Das Hinspiel im Herbst in Leuben endete ebenfalls mit einem verdienten Sieg für unsere Farben. Noch mehr guter Vorzeichen bedurfte es eigentlich nicht...

Es sollte aber wieder kein Spiel für schwache Nerven werden. Jedenfalls waren alle pünktlich angekommen – inklusive des mit großem Hallo begrüßten „Irrlichtes“.

Wir mußten aufgrund des berufsbedingten Fehlens von Heiko wieder umstellen. So ging mit Stefan der lange nicht in Aktion getretene Max an den Start. Stefan mit einer Superleistung von 921 Holz und 32 Bildern gab als Tharandt's Bester die Richtung vor, es heute endlich zu packen. Max erreichte immerhin respektable 823 Holz. Aber die Leubener Gegner schlugen erbarmungslos zurück. Ralf Schumann mit unglaublichen 980 Holz (natürlich Tagesbestleistung) und der junge, unbekümmerte Jonas Liebscher mit 913 Holz (Tagesdrittbester) ließen Leuben mit sage und schreibe 149 Holz in Führung gehen.

Im Mittelpart nun Micha und Reimar. Es kam dringend darauf an, den Vorsprung der Leubener zum Schmelzen zu bringen. Micha nach holprigen Beginn mit ordentlichen 881 Holz (610 Volle!). Leider stand Reimar mit den heute oelglatten Freitaler Kugeln, die in seinen „Schreibtischtäter-Händen“ sonst eigentlich gut liegen, in den Räubern auf verlorenem Posten. Besonders auf den Bahnen 3 und 4 muß eine „Ölwehr“ das Zeug massiv verteilt haben. Auf dem Bypass konnte man sich vor Glätte fast die Beine brechen! Heraus kamen für ihn noch 805 Holz (596 Volle, 209 Räumer!!). Der Rückstand auf Leuben betrug zeitweise schon 223 Holz... Aber der Tharandter Kampfgeist blieb intakt, während Leuben plötzlich schwächelte. Der Rückstand betrug noch 93 Holz.

Sollten Sandro und Daniel als Schlußpaar noch etwas ausrichten können? Punkt für Punkt holten beide unwiderstehlich auf und erzielten 900 bzw. 909 Holz. Es gab wirklich noch ein Herzschlagfinale, eine Dramaturgie, die selbst Alfred Hitchcock in seinen Filmen kaum besser inszenieren konnte. Daniel mußte die letzte Kugel aller Starter spielen. Nach dem Anwurf standen noch die Kegel 2,4 und 6 – ein getroffener Kegel hätte das Remis bedeutet. Erinnerungen an das legendäre Spiel gegen Nossen, als ebenfalls Daniel mit dem letzten Wurf noch das Unentschieden rettete, kamen auf... Er lief an und traf mit eisalter Ruhe Kegel 2 und 4!! Der Rest war nur noch Tharandter Jubel und ein Spielerknäuel auf Bahn 1!

Fazit: Trotz aller Widrigkeiten – alle toll gekämpft und gut gespielt und mit dem viel beschworenem Quentchen Glück endlich den ersten Heimsieg eingefahren. Solche Geschichten wie heute schreibt nur der Kegelsport!

Gut Holz

Reimar